

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Konzeption

Jonalino Kinderkrippe im BRK-Kinderhaus



Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

1. Rahmen

- 1.1 Anschrift
- 1.2 Träger
- 1.3 Bauträger
- 1.4 Größe und Art der Einrichtung
- 1.5 Lage
- 1.6 Einzugsgebiet
- 1.7 Geschichte des Kinderhauses
- 1.8 Öffnungszeiten
- 1.9 Elternbeiträge/Kosten
- 1.10 Räumlichkeiten
- 1.11 Außenanlagen
- 1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

2. Personal

- 2.1 Unser Kinderkrippenteam stellt sich vor
- 2.2 Wirtschaftskräfte

3. Organisatorisches

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Aufnahme
- 3.4 Arbeitszeit des Kita - Personals
- 3.5 Teambesprechungen
- 3.6 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage
- 3.7 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten des BRK- Kreisverbandes

4. Pädagogisches Konzept

- 4.1 Unser Bild vom Kind
- 4.2 Ziele und Inhalte: Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!

- **Ethische Bildung und Erziehung**
- **Sprachliche Bildung und Förderung**
- **Bewegungserziehung und Förderung**
- **Musikalische Bildung und Erziehung**
- **Gesundheitliche Bildung und Erziehung**
- **Mathematische Bildung**
- **Naturwissenschaftliche und technische Bildung**
- **Umweltbildung und -erziehung**
- **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung**

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

- 4.3 Methoden unserer pädagogischen Arbeit
 - 4.3.1 Tagesablauf
 - 4.3.2 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in die Kinderkrippe/Eingewöhnungszeit
 - 4.3.3 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in den Kindergarten
 - 4.3.4 Feiern und Feste
 - 4.3.5 Partizipation
 - 4.3.6 Geschlechtsbewusste Erziehung
 - 4.3.7 Interkulturelle Erziehung
 - 4.3.8 Beobachtung und Dokumentation
- 4.4 Inklusion, Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und drohender Behinderung

5. Zusammenarbeit mit Eltern

- 5.1 Elternbeirat
- 5.2 Aufgaben des Elternbeirats
- 5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor
- 5.4 Was sind unsere Ziele?
- 5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

6. Öffentlichkeitsarbeit

- 6.1 Zusammenarbeit mit anderen BRK-Kindereinrichtungen
- 6.2 Zusammenarbeit mit anderen Hilpoltsteiner Einrichtungen
- 6.3 Hauptschule
- 6.4 Berufsfachschule für Kinderpflege
- 6.5 Fachakademie
- 6.6 Fachdienste
- 6.7 Kooperation mit Fortbildungsanbietern
- 6.8 Presse
- 6.9 Vereine und Institutionen

7. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

- 7.1 Kinderhaus - Aufsicht
- 7.2 Versicherungsschutz
- 7.3 Strukturen im Kreisverband der BRK
- 7.4 Gesetzliche Grundlagen
- 7.5 Schutzauftrag nach §8a KJHG

8. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

- 8.1 Elternbefragung
- 8.2 Beschwerdemanagement
- 8.3 Qualitätsmanagement

9. Schlusswort

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

„Unsere Kinderkrippe stellt sich vor“

1. Rahmen

1.1 Anschrift der Einrichtung

BRK-Kinderhaus
Hofstettener Hauptstraße 18
91161 Hilpoltstein
Telefon/ Fax: 09174/ 3269
Email: kiga-hip@kvsuedfranken.brk.de

1.2 Träger

BRK Kreisverband Südfranken 91781 Weißenburg
Rothenburger Straße 33 Telefon: 09141/ 86990

Die satzungsgemäßen Aufgaben des BRK sind:

- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallfolgedienst
- Bevölkerungsschutz
- Aus- und Fortbildung von Schwesternhelferinnen und Pflegehelfern
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- soziale Dienste
- Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen/Diakoniestationen
- teilstationäre und stationäre Altenpflege

1.3 Bauträger

Gemeinde Hilpoltstein

1.4 Größe und Art der Einrichtung

Im BRK-Kinderhaus in Hilpoltstein befinden sich vier Gruppen: 3 Kindergartengruppen für 25 Kinder zwischen 2 und 6 Jahren sowie eine Krippengruppe für 12 Kinder zwischen 0 und 3 Jahren. Derzeit werden je eine weitere Krippen- und eine Kindergartengruppe angebaut. Unser Kinderhaus ist eine familienergänzende Einrichtung.

1.5 Lage

Das Kinderhaus liegt am Ortsrand in unmittelbarer Nähe zum Wohngebiet; ca. 200 m zum Wald mit vielen Spazier- und Wanderwegen sowie verschiedenen Spielplätzen.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

1.6 Einzugsgebiet

Gemeindegebiet Hilpoltstein

Angrenzende Gemeinden Roth, Allersberg, Thalmässing möglich

1.7 Geschichte der Kita

Unser Kinderhaus wurde 1993 als erste Kindereinrichtung des damaligen BRK-Kreisverbandes Roth/Schwabach eröffnet. Bauträger war die Stadt Hilpoltstein. Konzipiert und gebaut als dreigruppiger Regelkindergarten – „Jonas Kindergarten“ startete der Betrieb im September 1993 mit vorerst zwei Kindergartengruppen (eine Langzeit und eine Vollzeitgruppe). Im September des folgenden Jahres kam eine weitere Langzeitgruppe hinzu.

Im Jahr 2004 fusionierten die Kreisverbände Roth/ Schwabach und Weißenburg/ Gunzenhausen. Seit diesem Zeitpunkt läuft der Kindergarten unter der Trägerschaft des BRK-Kreisverbandes Südfranken.

2009 wurde ebenfalls initiiert durch Stadt und Kreisverband eine Kinderkrippe angebaut. Sie bietet Platz für 12 Kinder im Alter von 0-3 Jahren. Seit diesem Zeitpunkt bilden der Jonas Kindergarten und die Jonalino Kinderkrippe das BRK-Kinderhaus.

Mit der Anzahl der Gruppen nahm auch die Anzahl der Mitarbeiter zu. Zurzeit arbeiten sechs Erzieherinnen (inklusive der Leitung) und sieben Kinderpflegerinnen welche in Voll- oder in Teilzeit arbeiten. Je nach Buchungszeiten kommt eine weitere Teilzeiterzieherin dazu.

1.8 Öffnungszeiten

Unsere Kinderkrippe ist montags bis donnerstags von 7:00 Uhr bis 16:00Uhr, freitags von 7:00Uhr bis 14:00Uhr geöffnet. Alle Kinder sollten in der Kernzeit von 8:30Uhr bis 12:00Uhr anwesend sein.

1.9 Elternbeiträge/Kosten

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit des Kindes und sind 12 x jährlich zu entrichten.

Stunden/täglich	Zeiten	Kosten
4-5	7:00-12:00 Uhr	229,-€
5-6	7:00-13:00 Uhr	239,-€
6-7	7:00-14:00 Uhr	249,-€
7-8	7:00-15:00 Uhr	259,-€
8-9	7:00-16:00 Uhr	269,-€

Enthalten im Beitrag sind 4 Euro Spielgeld. Es gibt eine Geschwisterermäßigung (20,-€), welche beim älteren Geschwisterkind gewährt wird.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Weitere Kosten für Kinder in der Kinderkrippe:

- ein monatlicher Beitrag für Windeln, Pflegematerialien, Taschentücher usw., höchstens 10,-€
- Essengeld täglich 2,70€ für warmes Mittagessen von der Cateringfirma Rein, Bestellung und Abrechnung über Kitafino
- für Diverses wie Bilder- CDs
- monatlich ca. 2,50€ Milchgeld (Lieferung von Milchhof Walter)

1.10 Räumlichkeiten

- zwei Gruppenräume (gleichzeitig Schlafräume), einer davon mit transportablen Podesten (erhöhter Boden), der andere mit integrierter Küchenzeile und zweiter Ebene mit Treppe
- ein Mehrzweckraum (Halle)
- ein Waschraum mit einer Kindertoilette und einem Wickeltisch
- ein Personal-WC
- eine Kindergarderobe
- ein Putzraum

Die Kinderkrippe ist durch einen Verbindungsgang mit dem Kindergarten verbunden.

1.11 Außenanlagen werden 2019 neu gestaltet

- ein Sandkasten
- eine Vogelnechtschaukel
- Verschiedene Balancierbalken (Baumstämme)
- eine begehbare Wippe
- Fläche zum Laufrad, Roller und Dreirad fahren (gepflastert)
- ein Spielhaus (mit Rutsche)
- eine Kindersitzgarnitur
- ein Kastanienbaum/ verschiedene Sträucher
- Rasenfläche

1.12. Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Die Kindertagesstätte sowie die Eltern sind verpflichtet, nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmen - Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

In jeder BRK Kindertagesstätte wurde eine Sicherheitsbeauftragte benannt, die durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behalten. In unserem Haus hat Frau Herler diese Aufgabe übernommen.

2. Personal

2.1 Unser Kinderkrippenteam stellt sich vor

Damit Sie wissen, wem Ihre Kinder anvertraut sind, möchten wir uns jetzt gerne vorstellen.

Mindestens drei pädagogische Fachkräfte stehen als konstante Betreuungspersonen in der Kinderkrippe zur Verfügung. Eine Erzieherin/ Gruppenleitung (Krippenerzieherin, Fachpädagogin fürs Kleinkind) in Vollzeit und zwei Kinderpflegerinnen (in Teilzeit).

Seit 2009 ist Fr. Kerstin Hiemann, Erzieherin, Krippenerzieherin u. Fachpädagogin für Kleinkinder als Gruppenleitung in der Kinderkrippe tätig. Seit 1994 ist sie in Vollzeit im BRK- Kinderhaus angestellt.

Außerdem sind zwei Kinderpflegerinnen, Madeleine Schiffer seit 2017 und Michaela Wölfel seit 2009 in der Kinderkrippe in Teilzeit tätig. Ihre Arbeitszeiten variieren, da diese abhängig von den Buchungszeiten sind.

Die Leitung der Krippe unterliegt der Gesamtleitung des BRK-Kinderhauses Fr. Heidi Neumann. Das Büro liegt derzeit im Erdgeschoß des Kindergartens, wird dann in den 1. Stock des Anbaus verlegt.

2.2 Wirtschaftskräfte

Eine Reinigungskraft pflegt täglich die Räume der Kinderkrippe. Anfallende Reparaturen werden vom Bauhof der Gemeinde und von unserem Hausmeister ausgeführt.

3. Organisation

3.1 Anmeldeverfahren

Die Anmeldung für Kinder, die ab September die Kinderkrippe erstmalig besuchen wollen, findet im Frühjahr, am „Tag der offenen Tür“ aller Kindertagesstätten der Stadt Hilpoltstein statt. Der genaue Termin wird in der Tagespresse und im Gemeindemitteilungsblatt bekannt gegeben. Am Anmeldetag stellen sich die Eltern mit ihrem Kind in der Kita vor, können die Einrichtung besichtigen, das Personal kennen lernen, erste Informationen erhalten und sich schriftlich anmelden. Telefonische Anmeldung ist möglich, um ein persönliches Gespräch wird jedoch gebeten. Anmeldungen während des laufenden Krippenjahres sind in Einzelfällen möglich (Wohnungswechsel, familiäre Krisensituation, etc.). Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, werden, sofern die Eltern dies wünschen, auf eine Warteliste gesetzt. Sollte während des laufenden Krippenjahres ein Platz frei werden, so besteht dann die Möglichkeit des Nachrückens.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

3.2 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in die Kita (sowohl der Kinderkrippe als auch im Kindergarten in) erfolgt nach Verfügbarkeit der Plätze. Sind nicht genügend freie Plätze vorhanden, wird die Auswahl nach folgenden Kriterien vorgenommen, wobei die Reihenfolge der Auflistung keine Aussage über die Dringlichkeit macht.

- Alter des Kindes
- Geschwister in der Einrichtung
- Alleinerziehende
- soziale Notlage

3.3 Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme in die Kita ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten.

Nach der ersten Kontaktaufnahme (evtl. am Tag der offenen Tür) findet ein Hausbesuch statt, bei welchem ein pädagogischer Fragebogen und die Eingewöhnungszeit (siehe pädagogische Arbeit) besprochen werden. Informationen können dabei ausgetauscht und offen stehende Fragen geklärt werden. Auch erste Termine werden vereinbart.

3.4 Arbeitszeit des Kita - Personals

Die Arbeit des pädagogischen Personals teilt sich in direkte Arbeit am Kind und Verfügungszeit für Arbeiten wie Teambesprechungen, Planung der pädagogischen Arbeit, Materialbeschaffung, Beobachtungsbögen ausfüllen, Elterngespräche vorbereiten und durchführen, Zusammenarbeit mit dem Träger, mit Behörden und anderen Institutionen, sowie die Pflege der Räume.

3.5 Teambesprechungen

Großteam- und Kleinteamsitzungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal in der Verfügungszeit statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeiter die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Gruppen zu informieren und auszutauschen und Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen.

Ebenso werden in den Teambesprechungen Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne (z. B. Rahmenplan) erstellt und hausinterne Abläufe und Termine besprochen.

Halbjährlich finden Planungs- bzw. Konzeptionstage statt, welche auch für Teamfortbildungen genutzt werden. Dabei erhält das Kinderhausteam Unterstützung durch Referenten.

An diesen Tagen ist das Kinderhaus geschlossen, ein Planungstag im Februar findet an einem Samstag statt, um einen weiteren Schließtag zu vermeiden.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

3.6 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließzeiten (Ferien) möglichst gering zu halten. Um den Kindern aber Personalwechsel zu ersparen, gibt es in der Krippe mehr Schließtage als im Kindergarten. So wird das Fehlen einzelner Kolleginnen durch Urlaub oder Überstundenabbau vermieden.

Jede pädagogische Mitarbeiterin ist berechtigt, ca. 2 Fortbildungstage pro Jahr in Anspruch zu nehmen. Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breit gefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den Kinderkrippen- Alltag einzubringen. Normalerweise nehmen die pädagogischen Mitarbeiter die Fortbildungsangebote getrennt wahr. Bei Besprechungen werden die Inhalte der Veranstaltungen den Kolleginnen weitergegeben, so dass das gesamte Team davon profitiert.

Die Eltern bekommen am Anfang des Krippenjahres einen Jahresplan auf welchem alle Schließtage, Sonderöffnungszeiten und alle bis dahin fest stehenden Termine vermerkt sind.

3.7 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedenen Sachgebieten angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Sachgebiete: Alltagshilfen, Wohnen und Betreuung, Kinder Jugend und Familie, Gesundheit, Behindertenangebote, existenzsichernde Maßnahmen, Engagement, Bevölkerungsschutz und Rettung. Die Sachgebiete des BRK im Kreisverband Südfranken sind weit möglichst vernetzt. Wir im Kinderhaus profitieren vor allem vom Sachgebiet der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Ersthelfer von Morgen) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung). Natürlich sind wir auch froh, einen EDV-Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei kleineren und größeren PC-Problemen unterstützt.

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Unser Bild vom Kind

Kleine Kinder brauchen viel Aufmerksamkeit, Sicherheit, Orientierung, Geborgenheit, Einfühlungsvermögen, Raum für Kreativität und Liebe um ihre eigene Persönlichkeit entwickeln zu können.

Vertrauen aufbauen zur Bezugsperson, um so allmählich Autonomie zu erlangen bzw. selbstwirksam Handeln zu können und Kompetenz zu erleben ist oberste Priorität in der Kinderkrippe. Je jünger die Kinder sind umso wichtiger ist es feste Tagesrhythmen zu bieten, welche trotzdem Spielraum für Individualität zulassen.

Die Pflegemaßnahmen, welche intensive Zuwendung erfordern, nehmen bei Kleinkindern einen breiten Raum ein. Sie sind wichtig für das seelische und körperliche Wohlbefinden. Körperpflege, Schlafen und das Einnehmen der Mahlzeiten sind für unsere Kinder von elementarer Bedeutung. Deshalb soll dem Kind (je nach Alter und Entwicklungsstand) die Möglichkeit gegeben werden, seinem eigenen Schlafrhythmus zu folgen.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Wachsen kann ich da,....

Wo jemand mit Freude auf mich wartet, wo ich Fehler machen darf.

Wo ich Raum zum Träumen habe, wo ich meine Füße ausstrecken kann.

Wo ich gestreichelt werde, wo ich geradeaus reden kann.

Wo ich laut singen darf, wo immer ein Platz für mich ist.

Wo ich ohne Maske herumlaufen kann, wo einer meine Sorgen anhört.

Wo ich still sein darf, wo ich ernst genommen werde.

Wo jemand meine Freude teilt, wo ich auch mal nichts tun darf.

Wo mir im Leid Trost zuteil wird, wo ich Wurzeln schlagen kann.

Wo ich leben kann.

Quelle unbekannt

4.2 Ziele und Inhalte „Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!“

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Deshalb werden sie als frühpädagogische Ziele formuliert.

Wir wollen die Kinder kompetent machen für eine sich rasch wandelnde, von kultureller Vielfalt geprägte und auf Wissen basierende Lebens- und Arbeitswelt.

Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und sozialen Persönlichkeiten unterstützen mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise positives Selbstwertgefühl, Selbstwahrnehmung und -wirksamkeit, Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.

Die Kinder sollen lernen ihre Bedürfnisse zu äußern, aufeinander zuzugehen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Konflikte eigenständig zu lösen; sie sollen lernen, wie kooperatives Verhalten zum Erfolg führt.

Die Kinder sollen lernen, sich und andere in ihren Fähigkeiten ernst zu nehmen, andere zu respektieren, ihnen zu helfen und sich selbst anzunehmen, in der Gemeinschaft zu leben und mit der Gemeinschaft zu teilen. Dies alles sind soziale Kompetenzen, die das Selbstwertgefühl des Kindes stärken, um den ständigen Herausforderungen des Lebens gewachsen zu sein.

Sozialerziehung kann nicht isoliert gesehen werden, da sie in alle themenbezogenen Förderungsschwerpunkte eingebunden ist. Unser Anliegen ist es, das Kind ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. Ganzheitlich heißt, die vielfältigen Aspekte in der kindlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Kleine Kinder lernen mit allen Sinnen ohne Vorurteile und über den Wiedererkennungseffekt. Erfahrungen selbst zu machen ist für die Kinder oft entscheidend, um Eindrücke aus seiner Umwelt aufnehmen und verarbeiten zu können. Die Wahrnehmung durch Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen ist grundlegend für Erkenntnis- und Denkprozesse sowie für das Gedächtnis. Das geschieht mit Hilfe von vielen Angeboten im Wahrnehmungsbereich. Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, schmeckt, fühlt (bewegt) und riecht, Zusammenhänge zu erkennen.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Die Sinne sind die Grundlagen allen Lernens!

Wichtigste Voraussetzung um gute pädagogische Arbeit leisten zu können ist die Beobachtung der Kinder, um eine Über- oder Unterforderung zu vermeiden. Grundlegende Voraussetzung, um sich individuell entwickeln zu können, ist dem Kind ausreichend Raum und Zeit zu geben und genau zu wissen wo es gerade steht.



Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Themenübergreifende Förderschwerpunkte:

- Begleitung des Übergangs von der Familie in die Kinderkrippe
- Beteiligung der Kinder: Lernfeld gelebte Demokratie
- Interkulturelle Erziehung
- Geschlechtersensible Erziehung
- Kinder mit Entwicklungsrisiken und (drohender) Behinderung
- Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in den Kindergarten

Basiskompetenzen:

- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext (soziale und emotionale Kompetenz, Bindung und Beziehungen aufbauen können und pflegen, Empathie -, und Kooperationsfähigkeit, Frustrationstoleranz, Konfliktlösen, Werte-, und Orientierungskompetenz, demokratische Kompetenz)
- Kommunikative Kompetenzen (Sprachverständnis, Sprachproduktion, Sprechfreude-, und Fähigkeit, nonverbale Kommunikation, frühe Medienkompetenz, Symbolverständnis, Singen...)
- Körperbezogene/personale Kompetenzen (Körperbewusstsein-, Gefühl, positives Selbstkonzept, Grob-, und Feinmotorik, Bewegungsfreude, Raum- Lage- Beziehungen, Werte, Kreativität, Bewegungsfreude, Gesundheit und körperliches Wohlbefinden (was ist gut für mich), Fertigkeiten zur Pflege des eigenen Körpers, Essen als Genuss...)
- Kognitive und lernmethodische Kompetenzen („Lernen lernen“)
Kinder lernen nie wieder so viel und schnell wie in ihren ersten 3 Lebensjahren.
Der Entwicklung und Stärkung von kognitiver und lernmethodischer Kompetenz kommt daher eine zentrale Rolle in der frühkindlichen Bildung zu. Kinder differenzieren ihre Wahrnehmung, finden Lösungen für Probleme, Gedächtnis und Aufmerksamkeit werden geschult. Für die kognitive Entwicklung ist eine gute Verknüpfung der verschiedenen Basiskompetenzen von enormer Wichtigkeit (Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Beobachten lernen, Denkfähigkeit, Kreativität, Phantasie, Ästhetik, kausale Zusammenhänge erkennen - Anwendung von Wissen, Begriffe bilden können)
- Positives Selbstkonzept/ Selbstbild (Gedanken und Vorstellungen über sich selbst, seinen Körper, Beziehungen, soziale Rollen, Persönlichkeit, Psychische Vorgänge)

+ Ethische und religiöse Erziehung und Bildung

Die ethische Erziehung liegt im BRK-Kinderhaus im Vordergrund und wird durch religiöse Einflüsse bereichert. Ausgangspunkt der ethischen Erziehung im Kinderhaus ist die Offenheit der Kinder für die gesamte Wirklichkeit. Bei aller Unterschiedlichkeit der Wertvorstellungen und religiösen Traditionen gelten die Grundsätze des Grundgesetzes und der Bayerischen Verfassung. Sie verpflichten auf die im christlich-abendländischen Traditionszusammenhang entstandenen Grund- und Menschenrechte. Vorrangige Aufgabe der ethischen Erziehung ist es, humanistische Werte zu vermitteln.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Dieser Anspruch kann in ersten Schritten durch das Einüben und Leben von Toleranz umgesetzt werden. Bei den Kindern soll die Erfahrung gestärkt werden, dass es sich in dieser Welt leben lässt, dass der Mut zum Leben begründet ist und dass das Leben schön ist. Mit diesem Vertrauen werden die Kinder ermutigt, Beziehungen aufzubauen und Gefühle von Dankbarkeit zu entwickeln.

Eine wichtige Rolle spielt auch die Vermittlung von Werten und Ritualen wie Begrüßung, Verabschiedung oder „Bitte“ und „Danke“ zu benutzen.

+ Sprachliche Bildung und Förderung

Ziel der sprachlichen Bildung und Förderung ist es, in den vielfältigen Formen der gesamten Krippen - Arbeit die Sprachentwicklung des Kindes und seine Fähigkeit zur Sprachgestaltung zu fördern. Das Kind soll dadurch befähigt werden, in Mundart und in hochdeutscher Sprache eigene Bedürfnisse und Empfindungen auszudrücken, Erlebnisse und Gedanken mit anderen auszutauschen, einfache Zusammenhänge zu schildern sowie gestaltete Sprache, wie Reime, Gedichte, Lieder und Geschichten zu erleben, zu verstehen und selbst sprachlich zu gestalten.

- Durch Finger- und Krabbelspiele, Lieder und Reime entdecken die Kinder Rhythmik in der Sprache. Das Interesse an Wort- und Lautspielen wird gefördert.
- Lieder und Reime werden im Laufe des Tages ständig wiederholt (genutzt auch als „roter Faden“ für den Tagesablauf), dadurch lernen die Kinder einfache Texte und Melodien unbewusst (Bsp. 1, 2, 3 die Spielzeit ist vorbei.. und Tischspruch vor dem Essen)
- spielerischer Umgang mit Stimme, Lauten und Geräuschen
- einfühlsame Begleitung bei der Erweiterung des Wortschatzes sowie das Erlernen von grammatikalischen Grundregeln
- Viele eigene Handlungen und die der Kinder werden sprachlich angemessen begleitet, so lernen die Kinder unbewusst durch Vorbildwirkung und ohne ständige Verbesserung.
- Einführung von Gesprächsregeln (z.B.. zuhören, wenn jemand spricht, Antworten abwarten, wenn ich etwas wissen möchte, bzw. antworten, wenn ich etwas gefragt werde), Fähigkeit zum Dialog
- Durch Bilder- und Sachbücher-, Bildbetrachtungen und durch das Erzählen und Vorlesen kleinster erster Geschichten (Kernelemente der Literacy- Erziehung) wollen wir das Sprachinteresse und die spätere Lesekompetenz und Leselust der Kinder fördern. Der Wortschatz wird erheblich erweitert, indem so Wissensgebiete sprachlich erschlossen werden. Außerdem erleben die Kinder hier emotionale Zuwendung.

+ Bewegungserziehung und -förderung

Bewegungserziehung stärkt die Gesamtentwicklung des Kindes durch die Förderung von Basiskompetenzen, insbesondere emotionale Stabilität, Selbstwirksamkeit, Kreativität, kognitive Kompetenz, selbstgesteuertes Lernen, Verantwortungsbewusstsein und Kooperationsfähigkeit. Durch die Steigerung der Bewegungssicherheit wird das Selbstwertgefühl des Kindes

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

gestärkt. Ziel der Bewegungserziehung ist es auch, der natürlichen Bewegungsfreude des Kindes Raum zu geben. Nur so können die grundlegenden Bewegungsfähigkeiten ausgebildet werden. Die Bewegungserziehung fördert körperliche und seelische Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Durch Kräftigung der Rücken- Brust- und Bauchmuskulatur wird Haltungsschäden vorgebeugt (kriechen, krabbeln, hüpfen, laufen, springen). Bewegung ist auch eine Präventivmaßnahme im Hinblick auf Übergewicht.

- Gestaltung der Räume so, dass das Kind in seinem Bewegungsrang nicht eingeschränkt wird, sondern ermutigt bzw. aufgefordert wird in verschiedenste Weise und gefahrlos Bewegungserfahrungen zu machen (verschieden hohe Ebenen, Treppen, Höhlen), wenig Mobiliar- Hocker zum Sitzen, Herumtragen, Klettern
- Bereitstellung von Kisten, Körben zum Hinein- und Herausklettern oder Verstecken
- in unserem Garten mit Schaukel und Klettermöglichkeiten können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben
- Bobbycar - Rennbahn im Gang
- Bewegungsangebote im Kreis (Kreisspiele)
- Nutzung der Turnhalle im Kindergarten zum Freispiel oder für spezielle Angebote bzw. Aufgaben (Klettern an der Sprossenwand, Hindernisse überwinden, Spiele mit verschiedensten Materialien (Bsp. Bälle, Rollbretter, Seile)
- Das Kind erhält die Möglichkeit, seine motorischen Fähigkeiten selbsttätig zu erproben und zu vertiefen
- Das Kind lernt, die Erfolge anderer zu respektieren und eigene Misserfolge zu ertragen.
- Das Kind verbessert sein Koordinationsvermögen, seine Gewandtheit, Geschicklichkeit und seinen Gleichgewichtssinn.(durch bewegliche und befestigte Geräte, z. B. Ball Seil, Langbank, Matten, Sprossenwand, Kletterwand)
- es lernt Regeln/ Spielregeln zu verstehen und einzuhalten
- Das Kind wird fähig, sich im Raum zu orientieren und Gruppierungsformen (Kreis, Reihe...) zu überschauen und sich darin einzuordnen.

+ Musikalische Bildung und Erziehung

Ziel der musikalisch-rhythmischen Erziehung ist es, dem Kind den spielenden Umgang mit der Sprache und ihren musikalischen Elementen zu ermöglichen und seinen Sinn für Klangqualität, Rhythmus und Melodie zu entwickeln, sein Konzentrations- und Reaktionsvermögen im Hören und Reagieren auf Geräusche, Klänge und Rhythmen zu fördern und seelisch-geistige Kräfte im richtigen Verhältnis von Spannung und Entspannung freizusetzen.

- Musik und Lieder begleiten uns durch den Tag, bieten Orientierung und Wohlbefinden.
- Das Kind wird sensibilisiert, wie faszinierend das Sinnesorgan „Ohr“ ist. Es lernt hinzuhören, differenziert wahrzunehmen und zu orten (Richtungshören).
- Das Kind macht selbst Musik, zuerst durch das Entdecken der eigenen Sprech- und Singstimme, dann spielend durch Klänge und Töne, danach durch verschiedene Musikinstrumente und beim Musizieren in der Gruppe im Kreis (gemeinsamer Rhythmus, etwas Neues kreieren, improvisieren).

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

- Das Kind lernt Musik, Gesang und Tanz als Ausdrucksmöglichkeit kennen und nutzen.
- Das Kind erfährt von Musikrichtungen, wie z. B. Volkslied, Tanzmusik, Klassik.
- Das Kind lernt Musik und Sprache und Musik und Rhythmus zu verbinden und kann Musikrhythmen auch in Tanz und Bewegung umsetzen.
- Einsatz verschiedener Instrumente zur Begleitung (z.B. Gitarre) und des CD-Players

+ Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Ziel ist es, für die körperliche Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes zu sorgen.

- Wir ermöglichen dem Kind, seine Alltagsabläufe bewegungsorientiert zu gestalten. Körperliche und kognitive Tätigkeiten wechseln einander ab, ebenso Aufenthalte im Freien und in den Räumen.
- Dem Kind wird geholfen, zur Gesunderhaltung seines Körpers beizutragen (regelmäßige Bewegung, gesunde Ernährung, Vermittlung von Grundkenntnissen über seinen eigenen Körper und Hygiene, Bsp. Hände waschen).
- Das Wohlbefinden des Kindes wird gestärkt, es erfährt angemessene Zärtlichkeit und Zuwendung, wird bei Angst, Ärger, Frustration aufgefangen, lernt wahrzunehmen, wo seine Stärken und Schwächen liegen.
- Wir üben den Umgang mit altersgemäßen Gefahren (Scheren, brennende Kerzen). Wir üben wie sich das Kind im Straßenverkehr zu verhalten hat und bei eventuellen Unfällen oder bei Feuer.
- Beobachten das Wetter- kleiden uns dementsprechend, achten auf Sonnenschutz, üben das Eincremen
- Sauberkeitserziehung: Heranführen an die Toilettenbenutzung, liebevolle Begleitung des „Windelfrei“-werdens durch genaue Beobachtung und unter Beachtung der Individualität und der Bedürfnisse des jeweiligen Kindes

+ Mathematische Bildung

Wir wollen bei allen Kindern, Mädchen wie Jungen, die vorhandene Neugier und den natürlichen Entdeckungsdrang hinsichtlich des Umgangs mit Mengen, Zahlen und geometrischen Formen für die Aneignung mathematischer Fähigkeiten nutzen.

Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, fühlt (bewegt), riecht und schmeckt, Zusammenhänge zu erkennen und nachzuvollziehen. In der kognitiven Erziehung spielt neben der Wahrnehmungsförderung auch das logische Erkennen (Zahlenbegriffsbildung, Raum- und Zeitbegriffe) eine entscheidende Rolle.

- Durch Regeln und Rituale, durch Ordnung im Raum (aufräumen), feste Abläufe lernt das Kind die Strukturen kennen.
- Die Kinder werden an den Tisch decken und Essen ausschöpfen herangeführt.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

- Dinge genau betrachten, Farben sortieren, Formen ertasten und zuordnen, Gegenstände (Dinge des täglichen Bedarfs) ordnen (Gruppen bilden), Reihen bilden und vieles mehr
- Materialien zum Erkennen und Entdecken von Größenunterschieden (Stecktürme, Bausteine...)
- üben im pränumerischen Bereich/Mengen (wegnehmen, dazugeben)
- Fingerspiele, Reime, Abzählverse, Lieder, rhythmische Spielangebote
- Das Kind erkennt geometrische Formen (Bsp. Quadrat, Kreis, Dreieck) und lernt sie zu unterscheiden. Es erfährt, dass die Dinge des täglichen Lebens aus verschiedenen Formen bestehen. (Steckspiele)
- Durch Ertasten lernt das Kind, dass Gegenstände unterschiedliche Strukturen aufweisen.
- Durch Sortieren und Zuordnen von Formen wird das Formenverständnis des Kindes entwickelt.
- Das Kind erfährt Raum-Lage-Beziehungen (Begriffe wie neben, vor, hinter, zwischen, oben, unten, der erste ..., der vorletzte..., usw.)
- Ausdauer, Konzentration und logisches Denken werden geschult.
- Erfahrungen mit Knete, Erde – verschiedenen Materialien welche verformbar sind

+ Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder haben ein natürliches Interesse am Experimentieren und Beobachten. Naturwissenschaftliche und technische Experimente leisten einen wesentlichen Beitrag, den persönlichen Bezug der Kinder zu ihrer Umwelt zu festigen und zu erhöhen. Wichtig ist, dass das Kind die Versuche mit allen Sinnen durchführt und vor allem selbst tätig wird.

- Die Kinder bekommen während der Spielzeit die Möglichkeit zu experimentieren mit ausgesuchten, wechselnden Materialien (viele Naturmaterialien- der Jahreszeit entsprechend)
- Schüttübungen mit Kastanien, Mais, Sand..., auch Wasser um die Eigenschaften der Dinge, auch Gegensätze kennenzulernen
- Matschen mit Seife, Creme, Schaum oder Knete oder Teig um Materialerfahrungen sammeln zu können (Was passiert wenn...)

Chemie und Physik

- Das Kind lernt die Eigenschaften von verschiedenen Stoffen (fest, gasförmig, flüssig) kennen und lernt, auch Stoffe zu mischen.
- das Kind macht erste Erfahrungen mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten (z.B. Schwerkraft).
- Das Kind kann einfache Größen-, Längen-, Gewichtsmessungen durchführen.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Biologie

- Durch Sammeln, Sortieren und Ordnen sowie das Benennen und Beschreiben, soll das Kind die verschiedenen Naturmaterialien im Detail kennen lernen.
- Das Kind soll einzelne Naturvorgänge bewusst erleben.
- Durch das Beobachten, Vergleichen und Beschreiben soll es mit den kurz- und längerfristigen Veränderungen in der Natur vertraut werden (z.B. Jahreszeiten).

Technik

- Das Kind erhält Gelegenheiten verschiedene technische Anwendungen, in denen naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten zum Ausdruck kommen, systematisch zu erkunden (z.B. Hebel, Waage, Magnet, schiefe Ebene, Rad).

+ Umweltbildung- und Erziehung

Umweltbildung- und Erziehung berührt viele Lebensbereiche, von der Naturbegegnung über Gesundheit und Werthaltungen bis hin zum Freizeit- und Konsumverhalten. Dem Kind sollen elementare Einsichten in Sinn- und Sachzusammenhänge vermittelt werden. Die Liebe zur Natur und der unmittelbaren Umwelt (Heimat) soll geweckt werden.

Einmal wöchentlich gehen wir spazieren. Einmal jährlich findet ein Waldtag statt.

- Aufenthalt im Freien, Spaziergänge in die nähere Umgebung, bei fast jedem Wetter
- Beobachten der Veränderungen in der Natur, die Eigenschaften der Jahreszeiten und des Wetters
- Sammeln, Betrachten, Untersuchen, Neugierde wecken und die Aufmerksamkeit auf die kleinen Dinge lenken
 - Das Kind soll eine Beziehung zu Pflanzen und Tieren entwickeln können und sich selbst als Teil einer Umwelt, die für alle da ist, verstehen.
 - Das Kind lernt, häusliche Lebensgewohnheiten einzuüben.
 - Das Kind soll Werthaltungen sich selbst und anderen gegenüber entwickeln können (Fürsorglichkeit, Mitempfindungsfähigkeit, Achtsamkeit, Verantwortungsfähigkeit)
 - Wir wollen den Kindern vermitteln, dass es sich lohnt und Spaß machen kann, sich für eine gesunde Umwelt einzusetzen (schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen und Materialien, Achtsamkeit für Lebensmittel und andere Konsumgüter.
 - Das Kind lernt, Verantwortung für sich selbst und Mitverantwortung für Andere und Anderes zu übernehmen. (Bsp. Vögel füttern an unseren Futterhäusern)
 - Wir wollen den Kindern ein Gefühl für natürliche Rhythmen (Tag u. Nacht; Jahreszeiten) und für den Zeitbegriff (Tagesstruktur, Wochenverlauf) vermitteln.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

- Das Kind erfährt etwas über die Verwendungs- und Funktionsweisen von Informations- und Kommunikationsgeräten (CD-Player, Computer).

+ **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung**

Ausgangspunkt der ästhetischen Bildung sind die fünf Sinne: Riechen, schmecken, hören, sehen, tasten. Dem Kind wird ein spielerischer Umgang mit Materialien und Objekten ermöglicht.

Es lernt die Beschaffenheit der diversen Arbeitsmaterialien und die Möglichkeiten, die der Umgang mit ihnen bietet, kennen. Die Erziehung in der Krippe gibt dem Kind die Möglichkeit, sowohl in Eigenaktivität, als auch mit Anleitung verschiedenste Materialien zu erforschen. (Beispiele für Arbeitstechniken: kleben, reißen, schneiden, drucken, malen, zeichnen, knüllen, kneten, matschen, formen. Beispiele für Arbeitsmaterialien: diverse Papiersorten, Sand, Ton, Pappmaché, Naturmaterialien, Klebstoffe, Kleister, Scheren, Stifte, Kreide, Pinsel, Schwamm, Knetmasse.

Das Kind entdeckt und entwickelt eigene kreative Fähigkeiten.

- Das Kind geht angstfrei mit verschiedenen Materialien um.
- Das Kind entwickelt einen Blick für Schönes (Ästhetik).
- Das Kind lernt die unterschiedlichsten Materialien und Werkzeuge zur gestalterischen Formgebung kennen und damit umzugehen.
- Es hat Freude am Entstehen und „Schaffen“.
- Die soziale, emotionale und kognitive Kompetenz des Kindes wird zugleich gefördert, indem gemeinsam gestalterische Aktionen in Kleingruppen durchgeführt werden (z.B. Collage).
- Das Kind wird an „Kunst“ herangeführt (z.B. Betrachten von Bildern/Gemälden).

4.3 Methoden unserer pädagogischen Arbeit oder „Wie wir praktisch arbeiten!“

4.3.1 Tagesablauf

Eine Besonderheit in unserer Kinderkrippe stellt die Kleingruppenarbeit dar. Es findet Trennung zwischen einjährigen und zweijährigen Kindern statt. Wir haben die Räume speziell zugeschnitten auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen (Einrichtung und Ausstattung). Noch wichtiger wird dadurch die pädagogische Planung des Tagesablaufes und der speziellen Angebote. Das heißt wir bauen sehr viele Schnittpunkte bzw. Begegnungszeiten in unseren Tagesablauf mit ein.

Um einen Tagesablauf in der Kinderkrippe für Außenstehende etwas transparent und damit verständlicher zu machen, wollen wir nun ein Schema für einen Tagesablauf entwerfen.

Natürlich ist dieser „Mustertag“ nur eine Möglichkeit, wie ein Tag in der Kinderkrippe aussehen kann.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Zeit	Organisationsform
7:00Uhr	Ankommen- kurzer Austausch mit den Eltern über die vergangene Nacht Freispielzeit in der Schmetterlingsgruppe Gemeinsames Aufräumen, Sing und Spielkreis (separat; aber mindestens zweimal wöchentlich gemeinsam) Raupen gehen in ihr Spielzimmer
Ca. 9:00Uhr	Frühstück + Obst/Gemüseteller in den Gruppenräumen
Danach	Freispielzeit, Projektzeit (Spezielle pädagogische Angebote), Gartenzeit, Zeit um spazieren zu gehen, Wickelzeit (Hygiene) Gemeinsames Aufräumen
Ab 11:30Uhr	Mittagessen , Waschen, Vorbereitung zum Schlafen (im jeweiligen Gruppenraum)
Danach	Schlafenszeit
Ab 14:00Uhr	Aufstehen, Umziehen, Wickeln Freispiel im Schmetterlingszimmer oder im Garten
Ca. 15:00Uhr	Vesper + Obst/Gemüseteller Gemeinsam Aufräumen
16:00Uhr	Schluss

8.30Uhr-12:30Uhr = Kernzeit. In dieser Zeit sollen alle Kinder gemeinsam am Leben in der Einrichtung teilnehmen. Um allen pädagogischen Zielen und Inhalten den nötigen Raum, Zeit und auch die richtige (Lern-)Atmosphäre zu geben, sollten in dieser Zeit keine Kinder gebracht und abgeholt werden.

Freispielzeit- bedeutet, das Kind sucht sich Spiel und Spielpartner frei. Es kann selbst entscheiden, was, mit wem, wo und wie lange es spielen möchte. Das Freispiel bietet außerdem den Erziehern die Möglichkeit, einzelne Kinder (unbemerkt) zu fördern.

In der Freispielzeit ab 9:00Uhr bekommen die Kinder außerdem die Möglichkeit die verschiedenen Spielbereiche im Flur, in der Halle und im Gang zu nutzen.

*Kinder und Uhren dürfen nicht ständig aufgezo-
gen werden,
man muss sie auch gehen lassen.*

Pearl S. Buck

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Angebote im Freispiel/ Angeleitetes Spiel-

Während des Freispiels wird im Gruppenraum oder in einem anderen zur Verfügung stehenden Raum eine "Beschäftigung" angeboten. Durch die Bereitstellung ausgesuchter Materialien kann das Spiel bzw. die Aufmerksamkeit der Kinder gelenkt werden (Schütten mit verschiedensten Materialien, Bewegungsangebote wie Rutsche, Tunnel oder Bällebad, Laufradrennstrecke, Spiele welche nur in Ko-Konstruktion mit der Erzieherin gespielt werden können (Bsp. Nagelspiel, Malen mit Wasserfarben))

Mahlzeiten- um das soziale Verhalten der Kinder zu fördern und zu stärken haben wir uns für die Form des gemeinsamen Mahlzeiten einnehmen entschieden. Dadurch wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Die Kinder lernen Hilfsbereitschaft und Umsicht (gegenseitige Hilfe, selbständig werden- Tisch decken, essen nehmen, Getränke einschenken, abräumen). Alle Kinder bekommen Obst und Gemüse (wird mitgebracht von den Eltern), Wasser zum Trinken, einmal wöchentlich frische Milch zum Frühstück, und einmal pro Woche Joghurt zum Nachtisch oder wahlweise zum Frühstück. Alle Kinder bekommen ein gemeinsames Mittagessen (Firma Rein) zum Preis von 2,70€. Für Flaschen-, und Breinahrung sorgen die Eltern, ebenso wie für Frühstück und Vesper.

Projekte- spezielle pädagogische Angebote- finden meist im Gruppenraum statt (Bewegungsangebote auch in der Turnhalle im Kiga oder in der Halle). Im Kleingruppenangebot besteht die Möglichkeit, durch die verminderte Kinderzahl (1-6 Kinder, je nach Angebot), das einzelne Kind besonders intensiv zu fördern. (Themenbeispiele: turnen, musizieren, kreatives Gestalten, Rhythmik, Bilderbuchbetrachtungen, Gespräche, Stilleübungen, Begegnungen)

Sing-, und Spielkreis am Morgen- fördert das Wir-Gefühl. Der Kreis folgt festen Ritualen (Begrüßungslied bzw. Einstimmung, Sitzordnung, Verabschiedung bzw. Ende) Erste Gespräche werden geführt, Gesprächsregeln geübt. Wir singen, musizieren, spielen Finger-, und Kreisspiele, benutzen Handpuppen, schauen Bücher an oder Bilder, feiern Geburtstag und einiges mehr.

In einem angemessenen Zeitraum von ca.5-20 Minuten schulen wir so die Aufmerksamkeit und Konzentration der Kinder, das Gedächtnis, die Kinder lernen wie man sich angemessen verhält, Mut und Frustrationstoleranz, Sprache und Anderes. Die Kinder lernen Rücksicht zu nehmen, sich zu behaupten.

Schlafenszeit- Die individuellen Bedürfnisse der Kinder werden nicht außer Acht gelassen. Jüngere Kinder brauchen ausreichend Schlaf um sich regenerieren zu können, Erlebnisse zu verarbeiten und nicht zuletzt um sich physisch und psychisch gut entwickeln zu können. Wir haben eine feste Schlaf bzw. Ruhezeit nach dem Essen. Kinder die mehr Schlaf brauchen bekommen jederzeit die Möglichkeit sich hinzulegen, bzw. werden hingelegt. Wir lassen die Kinder immer ausschlafen, denn wir sind der Meinung das die Kinder diesen Schlaf brauchen um sich zu Erholen. Die Kinder schlafen in einer gemütlichen Atmosphäre, im abgedunkelten Raum, in eigenem Bettzeug, im Bett, im Körbchen oder auf der Matte am Podest. Alle Kinder werden umgezogen um sie auf den Schlaf vorzubereiten.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Wickeln/ Hygiene- Körperpflege und Nahrungsaufnahme sind Kommunikation und setzen Vertrauen voraus, denn sie greifen in die Intimsphäre des Kindes. Ein Kind das in dieser Situation entspannte Zuwendung erfährt, wird nicht nur körperlich sondern auch emotional satt (siehe E. Pickler). Beim Wickeln soll sich das Kind als Mittelpunkt erleben und intensiven Blickkontakt haben sowie sprachliche Kommunikation. Wir handeln nicht **am** Kind sondern **mit** dem Kind. Wenn möglich wird im Bad gewickelt, um ungestört zu sein.

4.3.2 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in den KiTa/ Eingewöhnungszeit

Das erste Glück des Kindes ist das Bewusstsein geliebt zu werden.

Don Bosco

Besonders bedeutsam für die Eltern, weil etwas Unbekanntes und evtl. mit Unsicherheit Behaftetes, ist der Eintritt des Kindes in die Kinderkrippe. Sein Kind in „ fremde Hände“ zu geben erfordert sehr viel Vertrauen von den Eltern zu den Fachkräften.

Das Verständnis aller daran beteiligten Erwachsenen für die Ängste des Kindes ist unbedingt erforderlich, um die folgende schrittweise Trennung von den Eltern stressfrei gestalten zu können. Eine behutsame Eingewöhnung in die Kinderkrippe in Anwesenheit einer Bezugsperson ist unbedingt notwendig.

Aufnahmegespräche werden vor dem ersten Eingewöhnungstag durchgeführt. Die Eltern lernen die Einrichtung, das Personal, sowie deren Arbeitsweise kennen und die Erzieherin erlangt wichtige Erkenntnisse über den Entwicklungsstand des zukünftigen Krippenkindes. Es werden Informationen über Gewohnheiten und Erwartungen der Eltern ausgetauscht und die Eingewöhnungsmodalitäten besprochen. Zu diesem Zweck führen wir einen Hausbesuch durch. Die Eltern sollen so vorbereitet werden auf den zu erwartenden und wünschenswerten Aufbau einer Beziehung des Kindes zu seiner Erzieherin und seine Bedeutung für das Kind. Wichtig ist der Hinweis darauf, dass die Eltern Hauptbindungspersonen bleiben werden. Ziel ist es, eventuell vorhandene Trennungsängste der Eltern zu mildern, die sonst den Eingewöhnungsprozess des Kindes in die Kinderkrippe erschweren könnten. Wir behalten uns vor den Eltern ein richtungweisendes Merkblatt auszuhändigen, in dem alle Schritte der erfolgreichen Eingewöhnung der Kinder in die Krippe erläutert werden.

Um mit jeder Familie die Eingewöhnungsphase individuell gestalten zu können, wird nach Möglichkeit jeweils nur ein Kind von der verantwortlichen Vertrauensperson in die Krippe neu aufgenommen. Die Eingewöhnungszeit ist Abschieds- und Bezugspersonenorientiert, das bedeutet kein Wechsel der Bezugsperson in den ersten 4 Wochen.

Die Eingewöhnungsphase kann bis zu vier Wochen dauern, wobei die erste kurzzeitige Trennung (10 min) nach frühestens vier Tagen stattfinden wird.

4.3.3 Vorbereitung und Begleitung des Überganges in den Kindergarten

Der Wechsel der Tageseinrichtung bzw. der Gruppe ist für den Alltag der Kinder mit zahlreichen Veränderungen und Anforderungen verbunden. Sei es der Abschied von der

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

vertrauten Bezugserzieherin oder den Spielpartnern, den Wechsel der Räumlichkeiten, neue Regeln, andere Rituale kennenzulernen und nicht zuletzt Vertrauen zu fassen zu einer neuen Bezugsperson. Unsere Krippenkinder haben jedoch den entscheidenden Vorteil schon erste Erfahrungen in der Gruppe sowie in Selbstständigkeit gesammelt zu haben und von Anfang an im Kontakt mit Kindergartenkindern sowie deren Betreuerinnen stehen. Wir haben die Möglichkeit die Räume und den Garten des Kindergartens mit zunutzen, organisieren gegenseitige Besuche (Bsp. Wichtelclub- Treffen der Jüngsten des Kinderhauses einmal pro Woche in der Turnhalle), geben umfassende Vorinformationen der Kinder und Eltern weiter. Wir führen ein gemeinsames Gespräch mit den Erziehungsberechtigten des Kindes und der zukünftigen Bezugserzieherin durch.

Es gibt Abschiedsfeste, welche einen liebevollen und zuversichtlichen Charakter haben. Die Kinder erhalten die Möglichkeit in den Kindergarten hinein zu schnuppern (stundenweise, in der Regel ein Tag in drei aufeinander folgenden Wochen). An diesen Schnuppertagen werden die Kinder von ihrer Bezugserzieherin begleitet.

4.3.4 Feiern und Feste

Über das Jahr verteilt begehen wir unterschiedliche Feste und Feiern. Sie können gemeinsam mit den Eltern, wie zum Beispiel unsere Weihnachtsfeier, das Abschiedsfest oder der gesamten Einrichtung stattfinden, wie z.B. das Begrüßungsfest oder ein Sommerfest.

Daneben gibt es auch Anlässe, die innerhalb einer Gruppe gefeiert werden, wie z.B. Geburtstage oder Abschiedsfeiern, Fasching oder Osterfest.

Dadurch erfahren Kinder die Veränderungen übers Jahr mit bestimmten, für sie markanten Zeitpunkten. Sie erleben sich als ein Teil von Kultur und Ritualen. Die gemeinsamen Feiern mit den Eltern sind sowohl für die Kinder als auch für die Eltern ein besonderes Erlebnis und ermöglichen das gegenseitige Kennenlernen der Eltern untereinander und der Erzieher. Feste und Feiern haben einen festen Platz im Kinderhaus. Ein schönes Fest gehört für das Kind zu seinen wichtigsten Kindheitserlebnissen.

Eine ganz besondere Bedeutung hat das Geburtstagsfest in der Gruppe. An diesem Tag erlebt sich das Kind als Mittelpunkt.

4.3.5 Partizipation

Partizipation bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Innerhalb der in der Kinderkrippe notwendigen festen Rahmenbedingungen bzw. Strukturen werden unsere Kinder angehalten, sich an Entscheidungen, welche sein Leben in der Einrichtung betreffen, zu beteiligen. So fördern wir im kleinsten Rahmen Toleranz, Verantwortungsbewusstsein, Fantasie, Denkvermögen und Frustrationstoleranz, immer in Anbetracht dessen, dass jüngere Kinder die Folgen ihrer Entscheidungen nicht in Gänze überschauen bzw. abschätzen können. Beispielsweise welches Lied sie singen möchten, welche Musikinstrumente sie spielen wollen, wohin wir gemeinsam spazieren gehen bzw. ob wir gehen oder nicht, kleine Besorgungen erledigen oder welche Spielsachen wir benutzen/aussortieren.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

4.3.6. Geschlechtersensible Erziehung

Die Entscheidung ob ein Kind ein Mädchen oder ein Junge wird, wird von der Natur gefällt. Was es bedeutet männlich oder weiblich zu sein, ist hingegen weitgehend beeinflusst von der jeweiligen Kultur und Gesellschaft, in der ein Kind aufwächst und den damit verbundenen geschlechtsspezifischen Maßnahmen. (Auszug aus dem Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan)

Mädchen und Jungen werden grundsätzlich gleichberechtigt und wertschätzend behandelt. Wir ermuntern die Kinder, durch Beobachtungen an sich selbst und dem Gegenüber geschlechtsspezifische Merkmale zu erkennen. Wir regen die Kinder an, spielerisch in verschiedene Rollen zu schlüpfen, denn gerade die Jüngsten mögen es gar nicht „jemand Anderer“ zu sein, da sie sich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung ganz am Anfang befinden. Wir unterstützen diese Persönlichkeitsentwicklung und Identifikation durch die Bereitstellung unterschiedlichster Spielmaterialien, welche man auch als typisch männlich oder weiblich bezeichnen könnte. Wir laden die Kinder ein zu erfahren, welche Materialien sie lieber benutzen und vermitteln ihnen gleichzeitig, dass Vorlieben nicht an die Geschlechtszugehörigkeit gebunden sind. Wir bieten Lernangebote (Bsp.: Puzzle, Bücher, Zuordnungsspiele) an, um sie bei der Entwicklung ihrer individuellen Geschlechteridentität zu unterstützen.

4.3.7 Interkulturelle Erziehung

Unsere Kinder können verschiedene Kulturen kennenlernen indem auch Kinder mit einer anderen als der deutschen Staatsangehörigkeit oder mit einem Migrationshintergrund in unserer Einrichtung betreut werden. Die Kinder können so auch mehrsprachige Familien erleben. Wir beziehen andere Sprachen mit in Lieder oder Verse ein, um so bei den Kindern Interesse, Lust darauf und Wertschätzung daran zu wecken. Mit Hilfe von Büchern oder Bildern machen wir auf Unterschiede aufmerksam und wecken die Neugier.

4.3.8 Beobachtung und Dokumentation

Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen und das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können. Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden.

Um professionell Rückmeldung geben zu können sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Als Beobachtungsinstrument benutzen wir in der Kinderkrippe die Entwicklungstabelle nach Kuno Beller. Beobachtungsbögen von Ulrike und Franz Petermann und Ute Koglin (nach dem Prinzip der Meilensteine von Michaelis und Niemann) werden halbjährlich in der Kinderakte hinterlegt. Außerdem gibt es einen Bogen zur Begleitung der Eingewöhnung in die Kinderkrippe.

Beobachtungen ermöglichen eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung wie Portfolio und der freien Beobachtung (mit Hilfe von Notizen im "KINO", digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträgen im Gruppentagebuch). Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Die Portfolioarbeit ist eine kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Um eine geeignete Arbeitsgrundlage für unsere Einrichtung, bzw. ein Konzept für Portfolioarbeit in unserem Alltag zu entwickeln setzen sich derzeit zwei Kolleginnen intensiver mit diesem Thema auseinander. Es werden auch Fortbildungen zum Thema Portfolioarbeit besucht. Derzeit erhalten die Krippenkinder Einblicke in Form von Fotos und Sammelmappen, welche auch als Gesprächs-, bzw. Reflexionsgrundlage dienen.

4.4. Inklusion, Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und drohender Behinderung

Kinder mit besonderen Bedürfnissen dürfen und sollen an allen Aktivitäten und Angeboten für Kinder, welche sich „normal“ entwickeln, teilnehmen. Unter Inklusion verstehen wir ein Zusammenleben und Zusammenlernen von gleichwertigen Partnern. Es geht nicht darum, dass beeinträchtigte Kinder sich an den Normen und Wertmaßstäben der Nichtbehinderten zu orientieren haben. Es ist prinzipiell möglich, wie vom Gesetzgeber gefordert, Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und/oder drohender Behinderung in unserer Einrichtung zu betreuen. Unter Zuhilfenahme verschiedener Entwicklungsbögen (z.B.. Perik, Seldak, Entwicklungsdokumentation von Kindern bis zum 3.Lebensjahr), wird bei jedem Kind eine umfassende, systematische Entwicklungsdokumentation durchgeführt, um sofort entsprechend auf Auffälligkeiten reagieren zu können (Siehe auch 6.6). Kinder, die einen heilpädagogischen Platz benötigen, brauchen ein ärztliches Attest oder ein psychologisches Gutachten durch einen Facharzt oder durch das Gesundheitsamt. Damit inklusionsfördernde Gruppenarbeit in der Kinderkrippe erfolgreich stattfinden kann, sind veränderte Rahmenbedingungen notwendig. Es bedarf der Bereitstellung von Personal und speziellen Förderplänen, sowie einer intensiven Zusammenarbeit mit Fachdiensten. Wir haben diesbezüglich noch keine praktische Erfahrung.

5. **Zusammenarbeit mit Eltern**

Wir möchten eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern eingehen, welche auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt basiert und einen regen wechselseitigen Austausch beinhaltet. Die gemeinsame Verantwortung für das Wohl des Kindes und dessen Entwicklung verbindet die Eltern und die Mitarbeiterinnen der Einrichtung miteinander.

Der „Tag der offenen Tür“ zum Kennenlernen des Kinderhauses mit der Möglichkeit, sich anzumelden, dient dazu erste Kontakte zu den zukünftigen Krippeneltern aufzunehmen und erste Fragen zu klären. Es finden ein Hausbesuch, regelmäßige Entwicklungsgespräche (mindestens

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

einmal jährlich, öfter bei Bedarf), sowie Tür- und Angelgespräche statt, um über das aktuelle Tagesgeschehen und die Entwicklung der Kinder im Bilde zu sein.

Es finden informative Elternabende statt zu verschiedensten Themen der Elternbildung, um Informationen über die Kinderkrippe zu geben, über aktuelle Anliegen oder um zu Basteln.

In unregelmäßigen Abständen bekommen sie einen Elternbrief. Diese Elternbriefe enthalten für sie wichtige Informationen über Feste, Veranstaltungen, Elternabende, Ferienordnung, pädagogische Schwerpunkte und Neuigkeiten aus dem Alltag der Kinderkrippe.

Manche Aktivitäten können nur mit der Unterstützung engagierter Eltern durchgeführt werden (z. B. Feste, Ausflüge, Garteninstandhaltung, Tag der offenen Tür). Außerdem unterstützen uns die Eltern beim Waschen der anfallenden Schmutzwäsche.

An unseren Informationstafeln erhalten Sie einen Einblick in das Tagesgeschehen. (was haben wir heute gemacht) Unser Fotorahmen in der Garderobe zeigt aktuelle Fotos, welche wir während der verschiedensten Aktivitäten aufnehmen.

5.1 Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden KiTa –Jahres wählen die Erziehungsberechtigten einen gemeinsamen Elternbeirat für Kindergarten und Krippe in (4 Elternbeiräte und 4 Stellvertreter).

5.2.1 Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird vom Träger und der KiTa- Leitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Er berät insbesondere über die räumliche und sachliche Ausstattung, Jahresplanung (Feste, Elternabende, Aktionen). Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle anderen Erziehungsberechtigten. Elternbeiratssitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich. Die Leitung des Kinderhauses sowie ein stellvertretendes Teammitglied nehmen regelmäßig an den Elternversammlungen teil.

5.2.2 Unser Elternbeirat im KiTa- Jahr 2018/19

Rodarius, Catherine (Vorsitzende)
Hartl, Chritina (stellvertretende Vorsitzende)
Unger, Ariane (Schriftführer)
Schöner, Marcus (Kassenwart)
Hartmann, Nadine (Kassenprüfer)
Pfaller, Sarah
Brosch, Melina
Gugu, Yvonne

5.4

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Was sind unsere Ziele in der Elternarbeit?

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den Erzieherinnen spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und KiTa wechseln kann.
- Der Austausch über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen ist eines unserer Ziele. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir wollen die Verständigung und den Kontakt der Eltern untereinander fördern, indem sie u. a. unsere Einrichtung als Ort der Kommunikation und der Begegnung nutzen.
- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.
- Wir wollen die Eltern in ihrer erzieherischen Arbeit unterstützen und bestätigen und ihnen beratend zur Seite stehen.
- Gemeinsam mit den Eltern und Verantwortlichen in der öffentlichen Verwaltung wollen wir nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen

5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

In unserer KiTa bieten wir für interessierte Eltern mehrere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an. Wir freuen uns, wenn alle Eltern – ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entsprechend – die Angebote wahrnehmen.

Tür- und Angelgespräche

- In der Bring- und Abholzeit können nur kurze Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

Elternbriefe

- In unregelmäßigen Abständen bekommen sie im KiTa einen Elternbrief. Diese Elternbriefe enthalten für sie wichtige Informationen über Feste, Veranstaltungen, Elternabende, Ferienordnung, pädagogische Schwerpunkte und Neuigkeiten aus dem KiTa- Alltag.

Elterngespräche

- Elterngespräche finden regelmäßig statt. Mindestens jedoch einmal pro Kinderkrippenjahr. In einem Elterngespräch tauschen sich die Eltern/Erziehungsberechtigten mit der jeweiligen Bezugserzieherin über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, Beobachtungen im Tagesablauf, besondere Situationen oder Probleme aus. Im gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden. Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern als auch von der Gruppenerzieherin ausgehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen

- Manche Aktivitäten können nur mit der Unterstützung engagierter Eltern durchgeführt werden (z. B. Feste, Ausflüge, Garteninstandhaltung, Tag der offenen Tür). In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen und bitten dann um die rege Unterstützung vieler Eltern.

Informationen

- An unseren Informationstafeln erhalten Sie einen Einblick in das Tagesgeschehen. (was haben wir heute gemacht). Unser Fotorahmen in der Garderobe zeigt aktuelle Fotos, welche wir während der verschiedensten Aktivitäten aufnehmen.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere KiTa will keine Einrichtung mit hohen Mauern, sondern ein Haus mit offenen Türen sein. Deshalb ist es uns wichtig, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Ideen und Anregungen auszutauschen und so unsere eigene Arbeit im Kinderhaus zu bereichern.

6.1 Zusammenarbeit mit anderen Kindertagesstätten

Unter der Trägerschaft des BRK Südfranken gibt es inzwischen viele verschiedenen Kindereinrichtungen in Hilpoltstein, Abenberg, Georgensgmünd, Zell, Solnhofen, Schwabach und Schwanstetten (Krippen, Kindergärten und Horte) sowie Schulbetreuungen an weiteren Standorten.

Rahmenpläne werden an die BRK-Kindergärten weitergegeben, um allen Mitarbeiterinnen ein weites Spektrum an neuen Impulsen und Gedanken zu ermöglichen.

Regelmäßig (während der Herbstferien) findet eine Teamfortbildung statt, an der alle Mitarbeiter der Kindereinrichtungen des Kreisverbandes teilnehmen. Bei diesem Treffen haben alle die Möglichkeit, neue Kolleginnen kennen zu lernen, Anregungen und Ideen für die tägliche Arbeit auszutauschen und über bestimmte fachinterne Themen zu diskutieren.

Alle Leitungen der BRK-Kindertagesstätten werden monatlich zu einer Besprechung mit dem Träger bzw. der Sachgebietsleiterin gebeten.

6.2 Zusammenarbeit mit anderen Hilpoltsteiner Einrichtungen

Nach dem gleichzeitig stattfindendem „Tag der offenen Tür“ und den folgenden gemeinsamen Anmeldetagen der Einrichtungen treffen sich die Leiterinnen, um die bestehende Anmeldesituation zu besprechen und bei Bedarf die Eltern zu beraten und umzulenken. Besprochen werden auch allgemeine Probleme der Kitas.

6.3 Hauptschule

Im Rahmen eines Schnupperpraktikums wird den Schüler/innen der 8. Klassen der Hauptschule die Möglichkeit gegeben, in zwei verschiedenen Berufssparten jeweils 2 Wochen lang ein Praktikum zu absolvieren. Die Schüler/innen sollen dabei Einblick in die Aufgabenstellung des Berufs, z. B. Kinderpfleger/in, bekommen und mit kleineren Arbeiten betraut werden, um eine mögliche

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Eignung für den Beruf zu prüfen. Der Klassenlehrer der jeweiligen Schüler/in besucht dabei 1 – 2 mal die Praktikantin und führt nach Möglichkeit auch ein Gespräch mit der Gruppenleitung. Auch Schüler anderer Schulen können diese Möglichkeit nutzen.

6.4 Berufsfachschule für Kinderpflege

Es ist eine freiwillige Entscheidung der Einrichtung, eine Praktikantin/Praktikant der Berufsfachschule aufzunehmen. Die Praktikanten werden während der Praktikumszeit von der Gruppenerzieherin und der Kinderpflegerin angeleitet und durch eine Lehrkraft der Schule betreut.

6.5 Fachakademie für Sozialpädagogik

In Absprache mit dem Träger nimmt unsere KiTa jedes Jahr einen Praktikanten einer Fachakademie auf. Die Anleitung übernimmt eine erfahrene Erzieherin. Diese hält Kontakt zur Fachakademie und besucht dort auch die Anleitertreffen, um sich über die Inhalte und Ziele des sozialpädagogischen Seminars ausführlich zu informieren. Außerdem halten wir schriftlichen, telefonischen und persönlichen Kontakt.

6.6 Fachdienste

Wir arbeiten mit Ärzten, Logopäden, Ergotherapeuten, dem Gesundheitsamt, und der Erziehungsberatungsstelle zusammen. Ebenso unterstützt uns der mobile, sonderpädagogische Fachdienst in unserem Bemühen entwicklungsverzögerte Kinder zu fördern.

6.7 Kooperation mit Fortbildungsanbietern

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich. Aus dem vielfältigen Angebot verschiedener Anbieter werden nach Bedarf (Interesse der Einrichtung) und Wunsch des Mitarbeiters die Themenbereiche ausgewählt.

Bei Teambesprechungen werden die Inhalte der Fortbildungsveranstaltung reflektiert und so an das gesamte Team weitergegeben.

6.8 Presse

Wir versuchen interessante Informationen aus unserer KiTa an die Presse weiter zu geben und so die Öffentlichkeit zu informieren. Anfragen der Presse werden nur durch Auskunftsberechtigte gegeben.

6.9 Vereine und Institutionen

Feuerwehr

Es werden die „Regeln im Brandfall“ durchgesprochen. Das Personal wird regelmäßig geschult im Umgang mit Feuerlöschmitteln vor Ort und bei der Feuerwache in Hilpoltstein. Es werden regelmäßig Brandschutzübungen durchgeführt.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Spenden von Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen

Wie viele andere soziale Einrichtungen, ist auch unser KiTa auf Spenden jeglicher Art angewiesen. Deshalb freuen wir uns über jede noch so kleine finanzielle oder materielle Unterstützung.

7. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

7.1 KiTa- Aufsicht

Aufsichtsbehörde unserer Einrichtung ist das Landratsamt Roth.

In unregelmäßigen Abständen finden kommunale KiTa- Leitungstagungen des Landkreises Roth statt.

Die Fachaufsicht Frau Hoffinger informiert uns auch per Email über Änderungen im KiTa - Bereich durch das Staatsministerium (Bildungs- und Erziehungsplan, KiTa - Finanzierung, Kindertagesstättengesetz usw.) Zum Teil werden auch kostenlose Fortbildungen angeboten.

Frau Hoffinger ist auch die Ansprechpartnerin für Eltern, die rechtliche Fragen zum KiTa - Betrieb haben.

7.2 Versicherungsschutz

Kinder, die die KiTa noch nicht oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis besuchen (stundenweise), also Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich Unfallversichert, wenn dieser Besuch vorher mit dem Personal vereinbart wurde.

Ein gesetzlicher Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern, die im Auftrag der KiTa- Leitung für die KiTa tätig werden (z. B. im Rahmen eines Projektes) oder bei Festen und Feiern mithelfen.

7.3 Strukturen im Kreisverband des BRK

Der Kreisverband Südfranken hat bisher insgesamt sieben Kindertagesstätten in Trägerschaft übernommen.

Der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Martin Fickert ist als Bereichsleiter „Soziale Dienste“ für alle KiTas zuständig, berät vor allem in rechtlichen und finanziellen Belangen. Die pädagogische Leitung übernimmt Frau Steffi Dietrich-Wägemann in ihrer Funktion als Referatsleitung „Kinder- und Jugendbetreuung“. Sie lädt regelmäßig zu Leitungstreffen und unterstützt so die Vernetzung der verschiedenen Einrichtungen.

7.4 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und dem Datenschutzgesetz verankert.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

7.5 Schutzauftrag nach §8a KJHG (Auszug aus dem Gesetzestext):

...“Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohl eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene pädagogische Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.“

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugend Hilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d. h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.

8. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

8.1 Elternbefragung

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern / Personensorgeberechtigten haben die Möglichkeit, anonym Stellung zu unserer Arbeit in der Kinderkrippe zu beziehen. Sei es in pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Einige Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden und die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen.

In einem Maßnahmenplan werden anstehende Probleme festgehalten und die Lösung dokumentiert.

8.2 Beschwerdemanagement

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet. Kritische anonyme Anmerkungen in der jährlichen Elternbefragung werden in einem „Maßnahmenplan“ erfasst, im Team und mit dem

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Krippe

Elternbeirat besprochen und ausgehängt. Erledigte Maßnahmen werden öffentlich bekannt gegeben. (Aushang)

8.3 Qualitätsmanagement

Seit dem BayKiBiG 2006 müssen alle KiTas eine Qualitätssicherung nachweisen. Wir arbeiten nach DIN EN ISO 9000:2008 ff. Die Erarbeitung und Fortführung eines Qualitätshandbuches mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

9. Schlusswort

Der Natur der Kinder entspricht es spontaner, lebendiger, freier, experimentierfreudiger, handlungsorientierter und neugieriger zu sein als es viele Erwachsene sind. Wir wollen daher den Kindern die Möglichkeit geben, noch nicht gefundene Sinnzusammenhänge zu erfahren unter Beachtung von genügend eingeräumter Zeit, Lernen vor Ort und dies alles in der Akzeptanz.

Wir enden mit einem Zitat aus China

**„Wenn Kinder klein sind gib ihnen Wurzeln,
wenn sie groß sind gib ihnen Flügel“**

Die vorliegende Konzeption soll als Richtlinie für die Arbeit in der Kinderkrippe betrachtet werden.

Die Kinderkrippe soll als Teil des BRK-Kinderhauses gesehen werden, aus diesem Grund lehnen sich die pädagogischen Richtlinien eng an die konzeptionellen Grundsätze des Kindergartens an.

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit. Wir – das Kinderhausteam – sind immer offen für konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge.

Letzte Überarbeitung Januar 2019